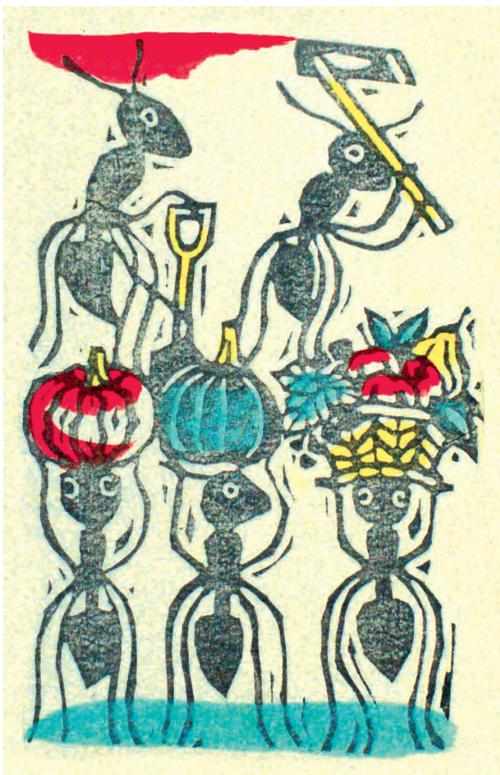


Emil Zbinden  
**Kröte III** | 1961  
Holzschnitt, 30 x 29,7 cm  
Nachlass Emil Zbinden, WVZ 150  
Privatbesitz



Sumio Kawakami  
**Fliegen und Ameisen** | um 1972  
Holzschnitt, handkoloriert, 20,4 x 14,8 cm  
Kanuma Municipal Art Museum  
of Kawakami Sumio

**Emil Zbinden | Sumio Kawakami**  
**18.6. bis 28.8.2022**

Kunsthhaus Interlaken  
Jungfraustrasse 55  
3800 Interlaken  
+41 (0)33 822 16 61  
[www.kunsthhausinterlaken.ch](http://www.kunsthhausinterlaken.ch)

#### Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag, 14–17 Uhr  
Sonntag 11–17 Uhr | Montag + Dienstag geschlossen  
Eintritt 8.– | Studenten und Jugendliche 5.–  
Gratis für Kinder unter 16, Freunde des Kunsthhauses  
und mit dem Museumspass oder der Raiffeisen-Card

#### Veranstaltungen zur Ausstellung

*Vernissage*  
Samstag, 18. Juni, 17 Uhr  
Türöffnung 16 Uhr, offen bis 19 Uhr  
Einführung: Susanne Bieri, Kunsthistorikerin  
Musik: Gitarrenduo Christoph Borter | Nana Hiwatari

*Führungen durch die Ausstellung*  
24. Juli und 14. August, jeweils 11 Uhr  
Kosten: zusätzlich 4.– zum Eintritt  
und 28. August (Finissage), 16 Uhr

Führungen für Gruppen bis 20 Personen  
inkl. Eintritt, 150.–, Dauer eine Stunde

Anmeldung für Gruppenführungen  
per Mail [info@kunsthhausinterlaken.ch](mailto:info@kunsthhausinterlaken.ch)  
oder Telefon 033 822 16 61 erforderlich

#### Dank an

Tadasu Aoki, Direktor und Toshiyuki Harada, Kanuma  
Municipal Art Museum of Kawakami Sumio,  
Kanuma City  
Förderverein Emil Zbinden und Familie Zbinden  
Susanne Bieri  
Erich Stuhlträger  
Etienne Wismer  
und an alle, die zur Realisation der Ausstellung  
beigetragen haben.

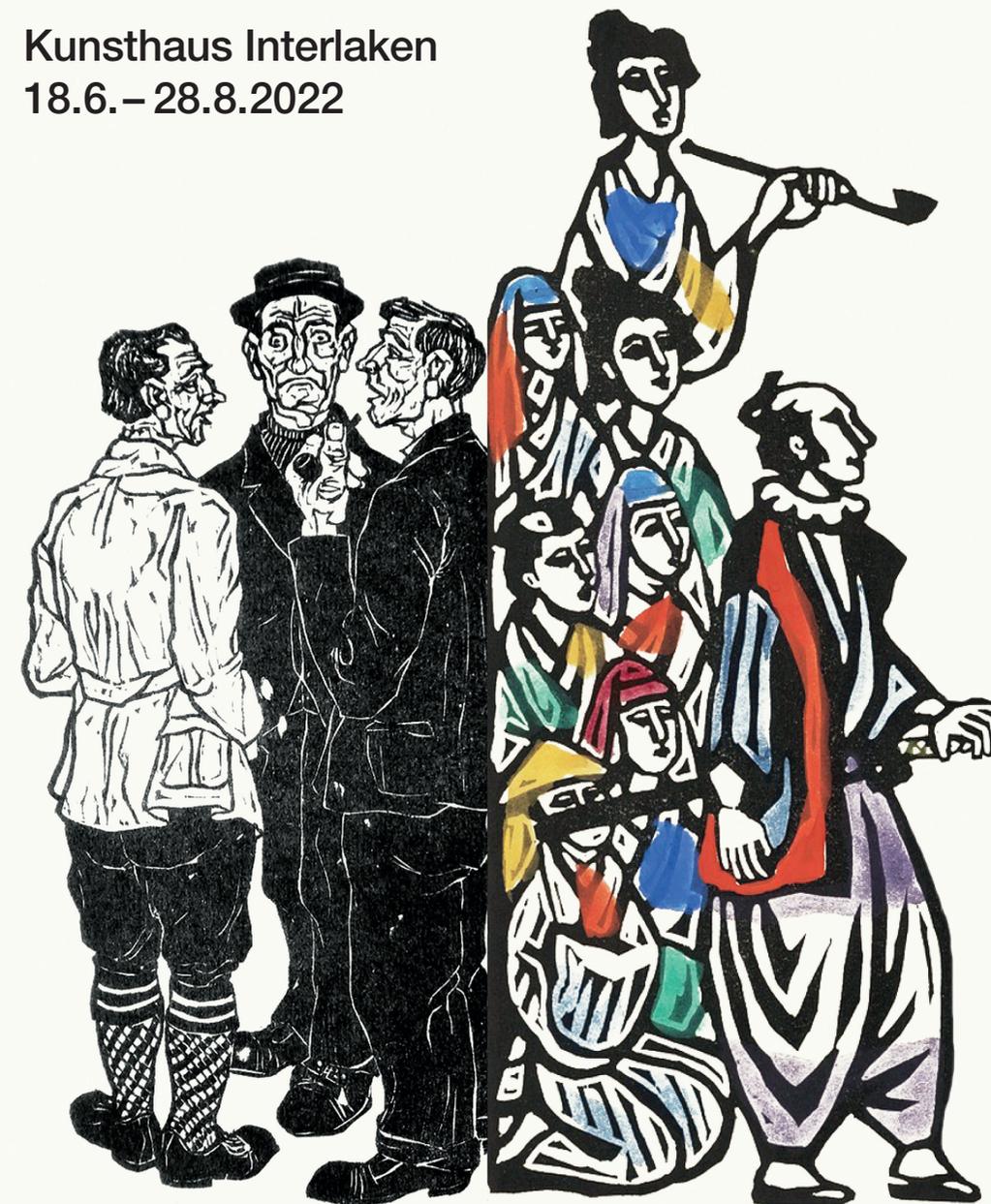
#### Unterstützt durch

Amt für Kultur des Kantons Bern  
Bürgergemeinde Bern  
Bürgergemeinde Interlaken  
Förderverein Emil Zbinden  
Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen  
Gemeinden der Regionalkonferenz  
Bank EKI Interlaken  
und Freunde des Kunsthhauses

**Raiffeisenbank Jungfrau –  
Partner Kunsthhaus Interlaken**

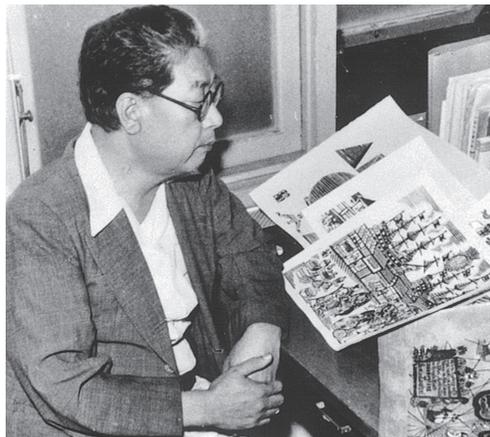
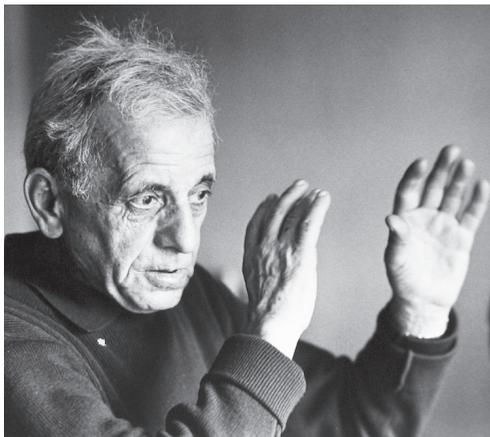
# Emil Zbinden Sumio Kawakami

Kunsthhaus Interlaken  
18.6.–28.8.2022



## Emil Zbinden und Kawakami Sumio

Paralleluniversen zweier Holzschnittkünstler



Emil Zbinden: *Winter bei Utzenstorf*, aus: Jeremias Gotthelf: *Wie Anne Bäbi Jowäger haushaltet und wie es ihm mit dem Doktern geht*, Büchergilde Gutenberg, 1944



Sumio Kawakami: *Landschaft bei Utsunomiya* | o.D., Holzschnitt, Druck mit Tusche, 22,8 x 93,5 cm  
Kanuma Municipal Art Museum of Kawakami Sumio

### Zur Ausstellung

Emil Zbinden (1908–1991) und Sumio Kawakami (1895–1972), ein Schweizer und ein Japaner, beide herausragende Holzschnittkünstler, begegnen sich im realen Leben nie, über ihr Werk aber erschliessen sich ungeahnte Parallelitäten, werden west-östliche Verwandtschaften, wird ihre kulturell engagierte pazifistische Welt-Haltung erkennbar, die ihr künstlerisches Wollen durchgreifend beeinflusst und ihrer, durch feinen Humor unterlegten Ästhetik, eine je spezifische Prägung verleiht.

In knapp zehnjähriger zeitlicher Verschiebung sind beide Künstler in einer Zeit der grossen politisch-kulturellen Umbrüche unterwegs und trotzen den heftigen Widrigkeiten während des Zweiten Weltkrieges auf der Suche nach künstlerischer Aussage mittels

Holzschnitt, beziehungsweise Holzstich. Im Buchillustrationswesen sind die beiden in gleichartiger, äusserst individueller Ernsthaftigkeit engagiert. Während Zbinden im bernischen Umfeld die heimische Charakteristik in dichter Manier und leise-subtiler Ironie versinnbildlicht, sucht Kawakami nach west-östlicher Verknüpfung, schlägt humorvolle Brückenschläge zwischen der japanischen Tradition und der internationalen Moderne in luftig leichten, bunten und zuweilen skurrilen Bildkompositionen. Susanne Bieri

Zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Kunsthaus Interlaken

### Emil Zbinden 1908–1991

Emil Zbinden war ein Schweizer Künstler. Er lebte in den 1930er-Jahren in Berlin und studierte an der Akademie für graphische Künste in Leipzig. Die absehbare Machtübernahme der Nationalsozialisten und das sich daraus ergebende politische Klima zwangen ihn zur Rückkehr nach Bern. Hier schuf er ab 1936 über 900 Illustrationen und Typografien für die von der Büchergilde Gutenberg herausgegebenen sechzehn Bände des Werks von Jeremias Gotthelf. Diese filigran umgesetzten Bilder aus der bäuerlichen und kleinstädtischen Welt förderten den Ruf Zbindens als hervorragenden Holzstecher und bilden bis heute das Rückgrat seines Werks. Parallel zu den Auftragsarbeiten für die Büchergilde Gutenberg erarbeitete der gelernte

Schriftsetzer ein vielgestaltiges freies Werk auf Papier. Dieses umfasst neben Druckblättern in erster Linie Zeichnungen, aber auch Aquarelle und Temperamalerei. Zbinden war auch Mitbegründer und Präsident der Holzschnitt-künstlervereinigungen Xylon Schweiz und gemeinsam mit Frans Masereel der Xylon International. Im Jahr 2008/09 zeigten das Kunstmuseum Bern und das Museum der Bildenden Künste in Leipzig die erste umfassende Retrospektive des Künstlers.

Emil Zbindens druckgraphisches Archiv wird seit 2012 von der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek aufbewahrt.

### Sumio Kawakami 1895–1972

Geboren 1895 in Yokohama, kam Sumio Kawakami früh mit westlichen Einflüssen in Berührung. Als Jugendlicher begegnete er in der Werkstatt von Gôda Kiyoshi (1862–1938), einem in Paris ausgebildeten Künstler sowohl der traditionell japanischen als auch der europäischen Holzschnitttechnik. Als Autodidakt unter Gôda's Einfluss, kehrte sich Kawakami bald vom traditionellen japanischen Holzschnitt (ukiyo-e) ab und fand zu einem kreativen Druck-Stil (sôsaku-hanga) europäischer Manier in eigenhändiger Ausführung. Nicht erst nach seinem einjährigen Aufenthalt in Nordamerika, wo er sich als Arbeiter in einer Lachskonservenfabrik und als Anstreicher durchschlagen musste, schuf er seinem Leitthema folgend ungewöhnlich skurrile und oft belustigende Bild-Sujets, die

das Aufeinandertreffen von Menschen und Gegenständen aus West und Ost darstellen. Nach Japan zurückgekehrt lebte er ab 1918, unterbrochen durch die Weltkriegsjahre, als Englischlehrer an der Utsunomiya Junior High School in äusserst bescheidenen Verhältnissen. In steter Not schuf er ein umfangreiches und farbenfrohes von westlichen Erzählungen durchsetztes Werk, wobei er sich mit amateurhaften Werkzeugen behalf – so spitzte er etwa einen Schirmstock zum Schnitzmesser – und sich gezwungen sah seine Holzstöcke zu verheizen. In den 1960er Jahren gewann Kawakami allgemeine Anerkennung, die mit der Eröffnung des Kawakami Sumio Grafik Museums in Kanuma, Tochigi Präfektur, Japan ihren bisherigen Höhepunkt erreichte.